

Kurze Interventionen bei diversen Projekten

Interview mit Gaby van den Berg, Soziokulturelle Animatorin, EB

► **Anwendungsbereich / Herausforderung:** Bei der Leitung von Migrations-, Vernetzungs- und Elternbildungsprojekten und der Supervision von Elterngruppen oder ähnlichen Arbeiten im sozialen Bereich konnte ich den SolutionCircle ganz konkret anwenden. Meistens sind es kurze Treffen (ca. 2h), doch der SolutionCircle macht eine effiziente Arbeit möglich.

Ich leite einen Quartiertreffpunkt in Basel, in dem sich verschiedene Gruppen und v.a. Eltern mit ihren Kindern treffen. Quartalsweise moderiere ich je eine Elternsitzung (ungefähr 12 Personen) der verschiedenen Gruppen, die rund 1.5 bis 2h dauert. V.a. in diesen relativ kurzen Treffen arbeite ich mit dem SolutionCircle. Diese Vorgehensweise eignet sich sehr gut, weil ich eigentlich von Aussen dazu stosse und in kurzer Zeit das Vertrauen und die Offenheit der Anwesenden benötige. ► **Ergänzung:** Ich kombiniere die lösungsorientierte Haltung, die dem Modell des SolutionCircles inne wohnt, mit dem ganzheitlichen Ansatz (Haltung und Methode) der Themenzentrierten Interaktion (TZI). Beide ergänzen sich wunderbar. Das Vertrauen der Teilnehmenden gewinne ich dadurch, indem ich mich bereits vor dem eigentlichen Treffen mit dem Rahmen und den anstehenden Themen befasse, sowie mit einer klaren, präzisen und doch offenen Themenformulierung arbeite. Fragen wie: Wer wird überhaupt anwesend sein? Was bringen diese Leute mit?, helfen mir bereits für mich ein Thema zu formulieren. Eigentlich könnte man dies als Vorschrift zum SolutionCircle betrachten. Diese Vorarbeit soll natürlich nicht die Anliegen der Anwesenden beeinflussen, sondern die Möglichkeit geben, dass die Teilnehmenden in der Einstiegsrunde ihre Anliegen benennen können. Dies, kombiniert mit der wertschätzenden und akzeptierenden Grundhaltung, schafft ein grosses Vertrauen und die benötigte Offenheit. ► **Vorgehen /**

Geheimnis des Erfolgs: Nun arbeiten wir aber nicht direkt an den „Brennpunkten“, sondern zuerst immer an den Sternstunden. Ich denke, dass die Fokussierung auf das Funktionierende und Positive das Geheimnis ist. Deshalb möchte ich ganz konkret wissen, was eben schon gut funktioniert und wo diese Konflikte eben nicht aufgetreten sind, resp. was man dort eben anders gemacht hat. Absolut faszinierend daran ist, dass sich so die Brennpunkte praktisch immer bereits gelöst haben. Falls es doch noch nötig ist daran zu arbeiten, sind so bereits gute Vorbereitungen für die Massnahmen entstanden.

► **Ergänzung:** Zudem bringe ich oft einen kurzen theoretischen Input, um den Horizont der Leute zu erweitern. Ziel davon ist, dass sie ihr Problem mit mehr Abstand betrachten können und erkennen, dass es nicht nur an ihnen sondern auch an gewissen Situationen, der Gesellschaft o.ä. liegt.

► **Geheimnis des Erfolgs:** Meine Beiträge zum positiven Gelingen sind: Meine Haltung, dass ich für mein Tun und Lassen und die anderen für ihr Tun und Lassen verantwortlich sind. Das Öffnen der Situation, indem ich ihnen auch die Rahmenbedingungen ersichtlich mache und das mich immer wieder darauf Besinnen, dass ich nicht die Expertin für ihre Probleme bin sondern einfach den Prozess leite, sind sicherlich sehr hilfreiche Dinge.

► **Resultat:** Meine Projekte bzw. meine Leitungsaufgabe verlaufen in dem Sinne erfolgreich, als dass die Gruppen lange zusammen sind und innerhalb der Gruppen ein stetiges Wachsen stattfindet. Bei den unterschiedlichen Projekten bin ich immer wieder erstaunt, wie effizient wir arbeiten können. Ich erhalte immer wieder sehr positives Feedback, die Leute sind jeweils erstaunt, wie viel in so kurzer Zeit möglich wurde.

► **Geheimnis des Erfolgs:** Das Arbeiten mit dem SolutionCircle ist sehr hilfreich und nützlich für mich. Dieser Ansatz vermittelt einzelne ganz konkrete Schritte auf eine sehr offene Art und Weise. Mein eigener Hintergrund lässt es zu mit den einzelnen Elementen zu jonglieren, gewisse Schritte auszulassen oder den einen vorzuziehen.

Die „Sternstunde“ ist wohl das wichtigste Element in meiner Arbeit. V.a. weil ich es so früh im Prozess bringe hat es einen so grossen positiven Effekt. Meist dienen mir die einzelnen

Elemente als eine Art „innere Orientierung“, manchmal benenne ich die einzelnen Schritte jedoch bewusst für alle Teilnehmenden (v.a. wenn sie mit dem Ansatz vertraut sind).

Die klagende Haltung ist bei uns im Westen so stark verbreitet, dass die erste Sitzung jeweils wie eine Bombe einschlägt. So ungewohnt und eigenartig sich der Fokus auf das Positive für die Teilnehmenden anfühlt, so erleichtert und zufrieden sind sie dann nach dem „Anfangsschock“.

Auch das Experimentieren mit dem Auftrag finde ich enorm hilfreich und spannend. Hier kann viel Phantasie einfließen und der Kontakt für die Zwischenzeit ist auf eine lockere und doch explizite Art geknüpft.

Den Scaling dance wende ich v.a. wegen der limitierten Zeit kaum an und wenn doch, können sich die Teilnehmenden zu Beginn und zum Abschluss auf einer vorgestellten Skala im Raum hinstellen um den Unterschied betrachten zu können, dies auch als eine Form, Feedback zu geben.

► **Vermittlung / Ergänzung:** Weil ich bereits mit dem lösungsorientierten Ansatz vertraut war habe ich mit der Lektüre erst ab Seite 63 begonnen. In diesem Sinne würde ich mir mehr Kompaktheit wünschen, v.a. auch im Hinblick auf den Kurs.

Oft fühle ich mich etwas als Aussenseiterin mit meinem sozialen Arbeitsfeld. Sehr gerne hätte ich auch Fallbeispiele aus diesem Bereich und wünsche mir eine bessere Vernetzung diesbezüglich.

► **Anforderungen an den Coach:** Die Haltung, die hinter dem SolutionCircle steht ist das Wichtigste. Damit meine ich das Bewusstsein, dass ich für mich und für meinen Teil verantwortlich bin, und die anderen für ihren Teil. Ebenfalls die Akzeptanz und Wertschätzung für das was da ist und für andere Meinungen.

Bevor man mit dem SolutionCircle zu arbeiten beginnt ist es sicherlich wichtig sich selbst zu den einzelnen Elementen Gedanken zu machen und zu reflektieren, was einem mehr liegt, wo man herausgefordert ist und wie man dort vorankommen könnte.